

Zum Ende des Jahres 1980 überreichen wir Ihnen die 9. Ausgabe unserer kleinen Zeitung.

Wir hoffen, den verehrten Lesern damit wieder einige Informationen und neue Nachrichten zu vermitteln.

In dieser Zeitung:

Aktion alte Bilder  
Nach den Wahlen ...  
Jeder dritte auf der Welt ..  
Immer dieser Immer  
Wer war E.S. Linkenbach?

Bundestagswahl '80  
TPG, Verein der Vereinsmeier  
Aktion Weihnachtsbaum  
Alte Kurtscheider Mundarten  
Verschiedenes aus der Gemeinde

*Übrigens: Bei den Vorstandsmitgliedern des CDU-Ortsverbandes können Sie gerne noch Zeitungen der letzten drei Ausgaben nachbeziehen.*

## Aktion Alte Bilder



..... So, oder ähnlich mag's gewesen sein, wenn vor 50-, 70- oder gar 90 Jahren der Photograph sein Bild in den Kasten haben wollte.

Es gibt in unserer Gemeinde viele Bilder aus der Zeit der "Schwarz-Weiß-Photografie", und es ist wohl keine Frage, daß es jeden interessiert, wie in jenen Zeiten manche Dorfteile, Häuser oder Leute ausgesehen haben.

Wir wollen ab jetzt in jeder CDU-Zeitung einige dieser alten Photos zeigen.

Wir werden uns dabei erlauben, den Namen desjenigen zu nennen, der uns freundlicherweise ein solches Photo zum Zwecke der Ablichtung ausleiht.

Zu dem Bild selbst werden wir dann eine kurze Beschreibung hinzufügen.



Fangen wir gleich mit diesem schönen Bild an, in dessen Besitz der "Schulmeister" Günter Wittlich durch Zufall gekommen ist, und der den folgenden Text gleich mitlieferte.



Wie der Zufall es will .....

Vor ungefähr 70 Jahren entstand diese Aufnahme der alten Dorfstraße im "Luftkurort Kurtscheid". Durch Zufall kam sie auf etlichen Umwegen jetzt in meine Hände.

Im Geschichtsunterricht wurde die Zeit der Jahrhundertwende besprochen. Dabei sollten die Schüler zur Veranschaulichung alte Bilder oder Karten mit zur Schule bringen. Ein Schüler brachte freudestrahlend diese abgebildete Karte, welche er nach dem Abbruch eines Wohnhauses in Kodden bei Neustadt/Wied im Bauschutt in einem Schuhkarton gemeinsam mit anderen alten Fotos und Ansichtskarten entdeckt hatte.

Das Alter der Karte ist nicht genau zu bestimmen. Allerdings konnte ich dem noch leserlichen Poststempel entnehmen, daß die Karte im Jahre 1912 von Rengsdorf abgeschickt worden war. Weitere Angaben waren nicht mehr zu entziffern.

Für die nicht so ganz Ortsfesten nun einige Erläuterungen zur Karte selbst.

Aufgenommen wurde das Foto wohl aus einem Fenster der "alten Schule" (ehem. Wohnhaus Ungureit). Im Atelier wurde sie handcoloriert und dann erst vervielfältigt.

Die beiden ersten Häuser im linken Vordergrund waren "Wittlichs" Scheune und Wohnhaus (Fachwerk). Hier wuchsen Alfred, Ewald und Hildegard Wittlich auf. "Wittlichs" wohnten Wand an Wand mit "Jorres" (heute Pompejus). Beim genauen Betrachten kann man erkennen, daß der Fotograf genau in dem Moment auf den Auslöser drückte, als der "alte Jorres" (Johann Wittlich) mit seinem Fuhrwerk losfahren wollte. Ob der Fotograf dörfliche Atmosphäre einfangen wollte?

Im daran anschließenden Fachwerkhaus (heute Rudi Becker) lebte lange Zeit Familie Eul (besser bekannt als die ehem. Besitzer des Eulenhofes).

Auf der rechten Straßenseite erkennt man zunächst das "Helmese Backes" (Merkwirth). Daran anschließend Scheune und daneben am äußersten Bildrand das Wohnhaus der "Klie". Hier wurden Peter und Josef Wagner groß.

Die Giebelspitze rechts hinter der Scheune gehörte zu "Breitscheids" Haus und d. Haus links daneben (etwas vorspringende Fachwerkseite) Peter Wittlich (Kelt-Pitte). Weiter darüber ist Scheune und Stall von Wilhelm Reuschenbach zu sehen (Vater von Peter Reuschenbach), anschließend dessen Wohnhaus und weiter oben das Wohnhaus von Fritz Reuschenbach (Vater von Jakob Reuschenbach).

Das Haus mit dem größeren Giebel halbrechts neben dem Haus Peter Wittlich ist das Stammhaus von Wilhelm Wagner (Eule-Weiße), ein Onkel unseres Ortsbürgermeisters Josef Wagner.

Über die Häuser des Ortes hinaus ragt außer der Kirche am oberen Bildrand das ehemalige Hotel "Haus Wilhelmsruhe" (Geschwister Klein). Die Kirche, dominierend im Hintergrund, wurde am 1. September 1844 eingeweiht. Umgebaut und erweitert (Kreuzschiff, Chor, Sakristei und Jugendheim) wurde dieser Bau in den Jahren 1922/23. (Siehe auch Ausgabe 8 der CDU-Zeitung)

Sicher gibt es für Sie, liebe Leser, noch einiges auf der Karte zu entdecken. Dabei viel Spaß!

G.W.

\*\*\*\*\*

### NACH DEN WAHLEN - ZAHLEN

Die Stunde der Wahrheit schlug den Bürgern nach der Wahl. Wurden noch vor dem 5. Oktober die Probleme, vor allem die der Finanzen einfach nicht beim Namen genannt und verharmlost (Schmidt: "Wir sind ja unanständig reich") und die Aussagen der Opposition in bewährter Wahlkampfmanier als Schwarzmalerei abgetan, so muß sich jetzt auch der gutgläubigste Wähler getäuscht fühlen.

So begann die SPD/FDP-Koalition ihre Regierungszeit mit einem Fehlstart, und der Kanzler mußte in seiner Regierungserklärung eingestehen:

- \* Mineralölsteuer wird ab 1.4.81 für Benzin um 7 Pf/l und für Dieselöl um 3 Pf/l erhöht.  
Eine Maßnahme, die gerade in unserer ländlichen Region zu einer starken finanziellen Belastung der Autofahrer führt.
- \* Aufhebung des Prämienspargesetzes und die Einschränkung der Wohnungsbauprämie.
- \* Beitragsanhebung in der Rentenversicherung von 18 % auf 18,5 %.

Diese und andere Vorhaben werden die ausweglose Staatsverschuldung nicht wesentlich mildern.

Das die durch Korrekturen an der Lohn- und Einkommensteuer gewährten Erleichterungen ab Januar '81 dem Bürger überlassen würden, konnten nur Optimisten glauben. Es wird auf der anderen Seite wieder weggenommen.

Bei allen Eingeständnissen nach der Wahl sollte die Regierung wenigstens jetzt offen sagen, daß es in der heutigen Situation mangels Masse nichts mehr zu verteilen gibt.

Das dramatische Abgleiten unserer Außenhandelsbilanz gegenüber den übrigen Industriestaaten (Bekanntgeworden unmittelbar nach der Wahl) sollte eine Warnung sein.

Wir meinen, wenn sich in den letzten Wochen zwischen Regierungsparteien und Opposition zarte Gemeinsamkeiten anbahnen, so sollte die CDU/CSU ihre eigenen, grundsätzlichen Vorstellungen durchsetzen, mit denen auf Dauer die wirtschaftlichen Probleme in unserem Industriestaat zu bewältigen sind:

- \* Der Bürger sollte für Mehr-Leistungen wieder belohnt - und nicht durch überhöhte Abgaben dafür bestraft werden.
- \* Abbau der Staatsbürokratie und Schaffung eines besseren Investitionsklimas in der freien Wirtschaft, in der letztlich das Bruttosozialprodukt, der wichtigste Erfolgsmaßstab unserer freien Marktwirtschaft, erarbeitet wird.

## ENTSPANNUNG - WIE GEHABT

Auch im außenpolitischen Felde war die Ernüchterung nach der Wahl nicht minder groß.

Es ist inzwischen für jeden erkennbar, daß der Begriff "Entspannung", mit der sich seit elf Jahren illusionäre Erwartungen verbinden, für Moskau und Ost-Berlin lediglich als taktisches Mittel der Politik genutzt wird.

Nur führende Regierungspolitiker wollen es noch immer nicht wahrhaben.

Die Erhöhung des Zwangsumtauses für DDR- und Ost-Berlin-Reisende schon zwei Tage nach der Wahl muß als eine schallende Ohrfeige an unsere SPD/FDP-Politiker verstanden werden. Sie schmerzt vielleicht deshalb noch mehr, weil man aus Ost-Berlin unverblümt zugab, mit dieser längst beschlossenen Maßnahme bis nach unserem Wahltag gewartet zu haben, da man die SPD/FDP-Koalition in Bonn weiterhin an der Macht sehen wollte.

Die Abfuhr für Bonn macht deutlich, daß die kommunistischen Länder weder an einer Entspannung in unserem Sinne noch an einer Annäherung von Seiten des Westens interessiert sind.

Sie würden die bestehenden Machtstrukturen auflockern und sind schon deshalb aus systembedingten Gründen in den Ostblockländern zum Scheitern verurteilt.

Es ist eine Politik mit vorher eingebauter Selbstzerstörung, weil Moskau es nicht zulassen kann, daß die Weltpolitik anders laufen soll, wie sein politisches Credo es vorschreibt, nämlich die Ausbreitung des Kommunismus in Westeuropa.

Die gefährlichen Ereignisse um Polen machen das alles nur noch einmal deutlich.

Aber wie reagieren große Teile der SPD, personifiziert durch die Herren Brand, Wehner und Bahr?

Nach dem afghanischen Desaster hatte man die Entspannung sogar notgedrungen für teilbar erklärt, um den Glaubenssatz zu retten, der seit 1969 ständig beschwörend wie eine Litanei wiederholt wird, und Wehner bescheinigte noch immer den Sowjets defensive Absichten.

Während Kanzler Schmidt in seiner Regierungserklärung vor einigen Wochen die zur Zeit unpassende Vokabel kaum erwähnte, wurde von den anderen die alte Platte von der "Entspannung ohne Alternative" wieder aufgelegt.

Der Parteitag der Berliner SPD gab im Klartext zu erkennen, daß die andere Seite mit Entspannungsbereitschaft der SPD jederzeit rechnen kann, gleichgültig, was in Polen, der DDR oder in Afghanistan passiert.

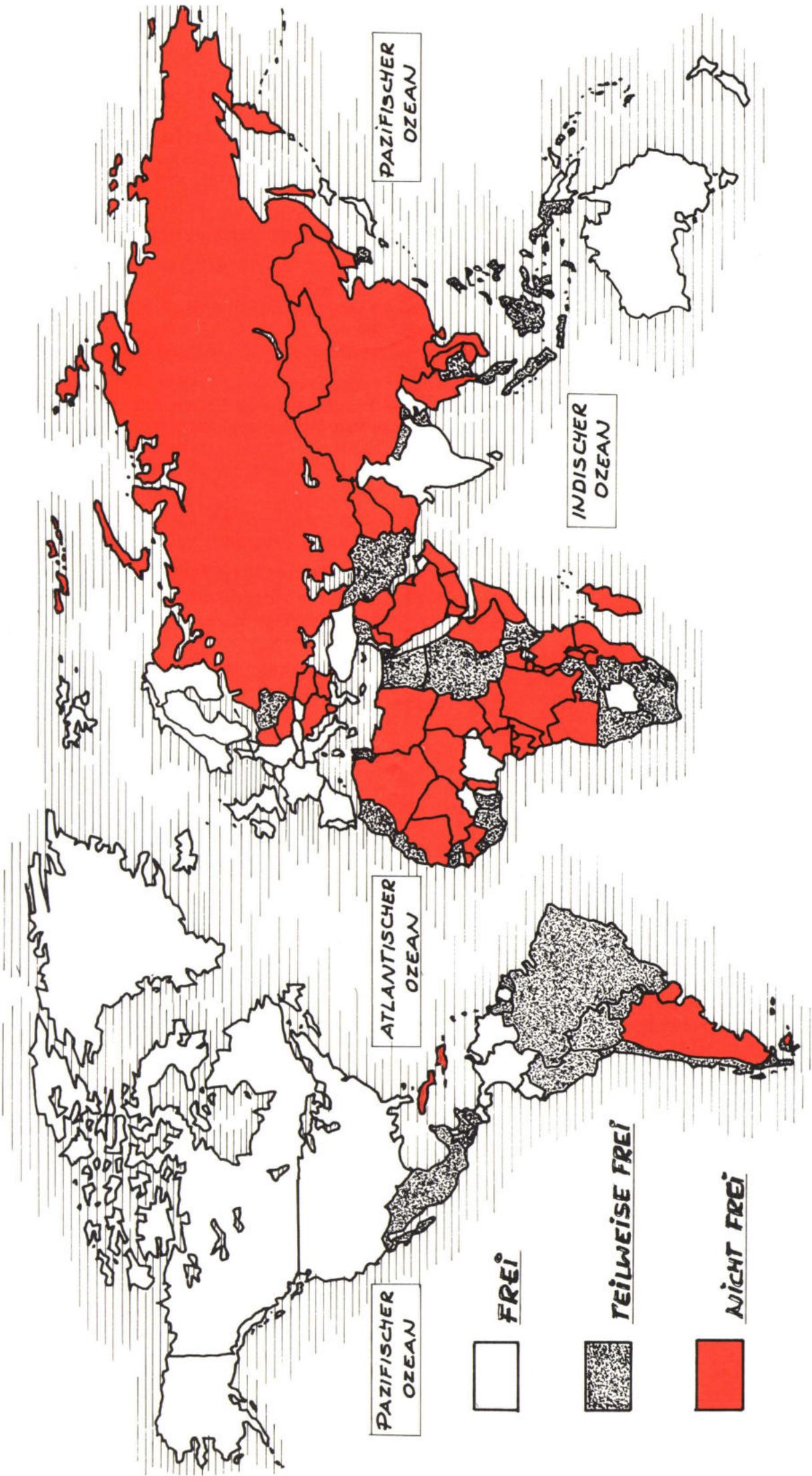
Schlimmeres wäre längst passiert, so darf vermutet werden, wenn nicht nüchterne politische, vor allem ökonomische Einsichten die Gegenseite davon abgehalten hätten.

Verständlich, denn es sind die vielgeschmähten marktwirtschaftlichen Systeme des Westens, die mit harten Devisen und mit Lieferungen landwirtschaftlicher Produkte den östlichen Diktaturen ständig über die Runden helfen.

\*\*\*\*\*

## NUR JEDER DRITTE AUF DER WELT LEBT IN FREIHEIT

Die amerikanische Menschenrechts-Organisation "Freedom House" untersucht in jedem Jahr systematisch die Verbreitung der Menschenrechte auf der Erde. Dabei teilt sie die Weltbevölkerung in "Frei", "Unfrei" und "Teilweise Frei" ein. Die Bewertungsmaßstäbe von "Freedom House" sind recht pragmatisch und großzügig im Sinne der Freiheit ausgelegt.



Für die Klassifizierung z.B. von Polen unter "teilweise frei" waren dabei zwei Faktoren entscheidend.

1. Die Kath. Kirche in Polen hat heute so viel Einfluß, daß sie eine wirksame Opposition darstellt.
2. Mit stillschweigender Duldung des Regimes können in Polen weithin oppositionelle Schriften verbreitet werden.

Nach dieser Meßlatte ergaben sich im vergangenen Jahr Veränderungen wie diese:

Vier Länder entwickelten sich von "teilweise frei" zu "frei": die Dominikanische Republik, Ecuador, Nigeria und Obervolta.

Zwei Länder fielen von "frei" in die Kategorie "teilweise Frei" zurück: Grenada in der Karibik und Mauritius im Indischen Ozean.

Chile schaffte den Sprung aus der Unfreiheit in die Teilfreiheit; Pakistan ging den umgekehrten Weg.

Nach dem Bericht von "Freedom House" wuchs insgesamt das Lager der "Unfreiheit" um 91 Millionen-, das Lager der "Freien" um 130 Millionen Menschen.

**4,3 Milliarden Menschen leben heute in 161 Ländern  
davon**

1,6 Milliarden in  
51 Nationen  
**"Frei"**

Australien	Kolumbien
Bahamas	Luxemburg
Barbados	Malta
Belgien	Nauru
Botswana	Neuseeland
Bundesrepublik Deutschland	Niederlande
Costa Rica	Nigeria
Dänemark	Norwegen
Dominica	Obervolta
Dom. Republik	Österreich
Ecuador	Papua- Neuguinea
Fidschi	Portugal
Finnland	Salomon Inseln
Frankreich	Spanien
Gambia	Sri Lanka
Griechenland	Surinam
Großbritannien	Schweiz
Indien	St. Lucia
Irland	St. Vincent
Island	Trinidad
Israel	und Tobago
Italien	Türkei
Jamaika	Tuvalu
Japan	USA
Kanada	Venezuela
Kiribati	

921 Millionen in  
55 Nationen  
**"Teilweise Frei"**

Ägypten	Mexiko
Bahrain	Nepal
Bangla Desh	Nicaragua
Bhutan	Panama
Bolivien	Paraguay
Brasilien	Peru
Chile	Philippinen
Djibouti	Polen
Elfenbeinküste	Rhodesien
El Salvador	Sambia
Ghana	Senegal
Grenada	Seychellen
Guatemala	Sierra Leone
Guayana	Singapur
Honduras	Sudan
Indonesien	Südafrika
Iran	Süd Korea
Katar	Swasiland
Kenia	Syrien
Komoren	Taiwan
Kuwait	Thailand
Lesotho	Tonga
Libanon	Transkei
Liberia	Tunesien
Malaysia	Vereinigte
Malediven	Arabische
Marokko	Emirate
Mauritius	West-Samoa
	Zypern

1,8 Milliarden in  
55 Nationen  
**"Unfrei"**

Äquatorial- Guinea	Malawi
Äthiopien	Mali
Afganistan	Mauretanien
Albanien	Mosambik
Algerien	Mongolei
Angola	Nord-Jemen
Argentinien	Nord-Korea
Benin	Oman
Birma	Pakistan
Bulgarien	Rumänien
Burundi	Rwanda
China	Sao Tomé
"DDR"	Saudi Arabien
Gabun	Somalia
Guinea	Sowjetunion
Guinea-Bissau	Süd-Jemen
Haiti	Tansania
Irak	Togo
Jordanien	Tschad
Jugoslawien	Tschecho- slowakei
Kambodscha	Uganda
Kamerun	Ungarn
Kap Verde	Uruguay
Kongo	Vietnam
Kuba	Zaire
Laos	Zentral- afrikanische Republik
Lybien	
Madagaskar	

## IMMER DIESER IMMER!

Das muß man ihm lassen. Er ist ein fleißiger Schreiber, der Abgeordnete des Wahlkreises Neuwied-Altenkirchen Klaus Immer MdB/SPD.

Gewiß, mit eifrigen Zeitungsveröffentlichungen erreicht man viele Leser und somit das Wahlvolk, doch peinliche Fehler in solchen Artikeln werden damit zwangsläufig auch vielfach peinlich reflektiert.

Hatte er vor der letzten Bundestagswahl die pleitegegangene Medikamentenfabrik Pharma-Bauer mit ca. 1000 Mitarbeitern aus Neustadt/Weinstraße kurzerhand in Neustadt/Wied, also seinem Wahlkreis geortet, so wäre dieser Lapsus ja kaum bekannt geworden, wenn er sich in der SPD-eigenen Zeitung Vorwärts nicht hätte hochjubeln lassen wegen seiner Aktivitäten zur Erhaltung dieser Firma.

"Vorwärts" berichtete in der Ausgabe 37 v. 4.8.80 unter der Überschrift "Oh, du schwieriger Westerwald" über beschwörende Fernschreiben, die der Abgeordnete an Bundeswirtschaftsminister Graf Lambsdorff und an den Rheinland-Pfälzischen Wirtschaftsminister Holkenbrink richtete.

Hilferufe aus einem "Wirtschaftspolitischen Niemandsland", so Immer, der "Kandidat zum Anfassen".

Ein Brief von den CDU-Landtagsabgeordneten Hans Dahmen und Ulrich Schmalz klärte ihn indessen über den wahren Sachverhalt auf.

Nun gut, die Wahl ist vorbei, Klaus Immer drückt wieder, weil auf der Landesliste abgesichert, die Abgeordnetenbank in Bonn - (wer schreibt, der bleibt) und er hat wieder vier Jahre Zeit, seinen Wahlkreis NR 146 kennenzulernen.

Allerdings kann Klaus Immer auch noch den zweifelhaften Ruhm für sich in Anspruch nehmen, daß seine Leserzuschrift vor einigen Wochen im Politmagazin "Der Spiegel" (Nr. 47/80) neben den zahlreichen empörten Zuschriften die einzige war, die in die gleiche Kerbe zielte, die der Spiegel-Herausgeber Augstein in der Ausgabe zuvor geschlagen hatte.

Dort hatte dieser einen recht gehässigen Artikel über den Papstbesuch in Deutschland losgelassen.

Doch der stets und immer eifrige (Ver)Schreiber Immer lag wohl auch hier wieder nicht richtig.

Bei seiner bekannten Einstellung ist es nicht verwunderlich, daß er dem Papst bei seinem Deutschlandbesuch weder seine Kleider zu Füßen legte, noch Palmzweige streute oder Hosanna rief.

Doch sei das Papier, auf dem der Spiegel seine Leserzuschrift abdruckte auch noch so geduldig, so muß doch vermerkt werden, daß das besagte Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem in unseren katholischen Tempeln immer noch am Palmsonntag verlesen wird, und nicht am 1. Advent.

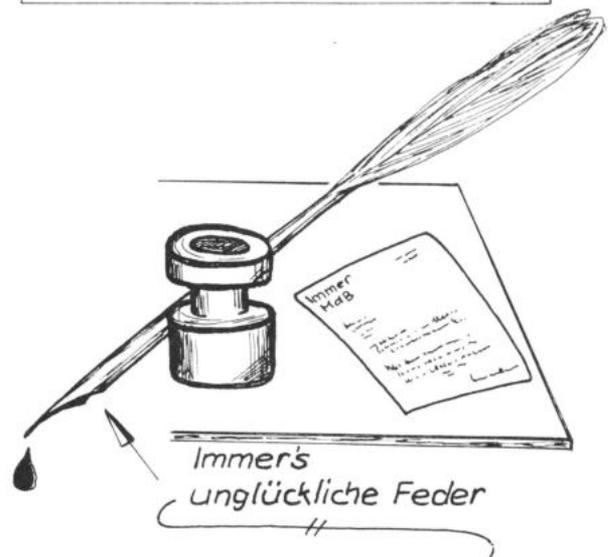
Augstein hätte einen Beitrag leisten können für das notwendige Gespräch im „Lande der Reformation“ mit dem Oberhirten.

Da wäre ihm gewiß noch mehr eingefallen, zum Beispiel das Evangelium des 1. Advent, eine Woche nach dem pompösen Papstbesuch: der Einzug Jesu in Jerusalem, der damals den Steuerzahler keinen Pfennig kostete; ein paar Palmzweige und die Kleider der Gläubigen, ein Esel genügte. Aber Statthalter oder Stellvertreter haben schon immer ihre Schwäche mit äußerem Aufwand kompensieren müssen.

Und so gehören leider von alters her Papst und Pomp zusammen.

Bonn/Altenkirchen **KLAUS IMMER**  
MdB/SPD

SPIEGEL 47/80



Und wenn er in seiner Leserzuschrift dem Papst Schwäche unterstellen will, so sei festgestellt, daß diese Art Schreibereien des Klaus Immer sicherlich nicht geeignet sind, eigene Schwächen und Unkenntnisse zu kompensieren.

\*\*\*\*\*



*Dieses verkleinerte Bild von einem Aquarell entdeckten wir im Heimatkalender 1952 des Kreises Neuwied.*

*Wer erinnert sich noch an die Kunstmalerin Else-Sybille Linkenbach, eine bescheidene ältere Dame, welche gleich nach dem 2. Weltkrieg einige Jahre bei Neumanns, Rosenstraße wohnte und fast ausschließlich Landschaftsbilder in Aquarell malte.*

*Das Bild zeigt die Dorfansicht von der Wiedhöhenstraße aus. Rechts die "Sauer Wiese".*

Winterliche Gasse in Kurtscheid  
nach einem Aquarell v. E.Linkenbach

\*\*\*\*\*

### BUNDESTAGSWAHL 1980

Die Wahl ist längst vorbei.  
Der Leser möge uns verzeihen, wenn wir noch einmal darauf zurückkommen.

Es ist klar, die CDU auf Bundesebene hat nicht das erhoffte Ergebnis erreicht. Erinnern wir uns noch einmal an die Stimmenanteile (2.-Stimmen in % der letzten beiden Bundestagswahlen).

	CDU/CSU	SPD	FDP
1980	44,5	42,9	10,6
1976	48,6	42,6	7,9

Die große Tabelle gibt einen Überblick über das Wahlergebnis in der Verbandsgemeinde Rengsdorf.

Sie zeigt die Ergebnisse der 1.- und 2.-Stimmen im Vergleich 1980 zu 1976, sowie deren prozentualen Veränderungen.

Es ist leicht zu erkennen, daß das CDU-Ergebnis in Kurtscheid im Reigen der übrigen Gemeinden das beste ist, und zwar im Vergleich zur SPD/FDP als Blockparteien.

Das ist um so mehr als ein Erfolg zu werten, weil in unserer Gemeinde der Anteil an CDU-Wählerstimmen ohnehin hoch ist, was im allgemeinen Trend zu Verlusten führen müßte.

Für das gute Ergebnis sei an dieser Stelle den Kurtscheider Wählern herzlich gedankt.

Gemeinde		Gültige Stimmen		CDU		%		SPD		%		FDP		%	
		1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.
Anhausen	80	586	582	153	148	26,10	25,42	359	338	61,26	58,07	66	91	11,26	15,63
	76	582	584	174	171	29,90	29,28	356	346	61,16	59,24	46	63	7,90	10,78
	+%					-3,80	-3,86			+0,10	-1,17			+3,36	+4,85
Bonefeld	80	443	439	83	82	18,73	18,67	285	267	64,33	60,82	64	82	14,44	18,68
	76	491	385	83	87	21,22	22,59	264	241	67,51	62,59	43	56	10,99	14,54
	+%					-2,49	-3,92			-3,18	-1,77			+3,45	+4,14
Ehlscheid	80	555	553	237	225	42,70	40,68	253	230	45,58	41,59	58	91	10,45	16,45
	76	499	499	234	231	46,89	46,29	228	212	45,69	42,48	36	55	7,21	11,02
	+%					-4,19	-5,61			-0,11	-0,89			+3,24	+5,43
Hardert	80	379	380	144	142	37,99	37,36	196	177	51,71	46,58	36	55	9,50	14,47
	76	302	302	133	134	44,03	44,37	150	145	49,66	48,01	17	21	5,62	6,95
	+%					-6,04	-7,01			+2,05	-1,43			+3,88	+7,52
Hümmerich	80	301	305	94	88	31,22	28,85	181	171	60,13	56,06	25	45	8,30	14,75
	76	296	294	104	102	35,13	34,69	176	166	59,45	56,46	15	25	5,06	8,50
	+%					-3,91	-5,84			+0,68	-0,40			+3,24	+6,25
Kurtscheid	80	609	610	415	400	68,14	65,57	160	155	26,27	25,41	22	42	3,61	6,88
	76	548	549	374	369	68,24	67,20	145	148	26,45	26,95	28	32	5,10	5,83
	+%					-0,10	-1,63			-0,18	-1,54			-1,49	+1,05
Meinborn	80	245	246	82	78	33,46	31,70	132	130	53,87	52,84	28	35	11,42	14,22
	76	231	232	83	86	35,93	37,06	132	131	57,14	56,46	15	14	6,49	6,03
	+%					-2,47	-5,36			-3,27	-3,62			+4,93	+8,19
Melsbach	80	1112	1113	372	356	33,45	31,98	604	561	54,31	50,40	108	179	9,71	16,08
	76	1010	1009	369	372	36,53	36,86	544	502	53,86	49,75	89	127	8,81	12,58
	+%					-3,08	-4,88			+0,45	+0,65			+0,90	+3,50
O-Honnefeld	80	396	395	128	124	32,32	31,39	224	216	56,56	54,68	40	49	10,10	12,40
	76	371	373	127	131	34,23	35,12	216	196	58,22	52,54	23	42	6,19	11,26
	+%					-1,91	-3,73			-1,66	+2,14			+3,91	+1,14
Oberraden	80	318	317	85	68	26,73	21,45	182	180	57,23	56,78	44	63	13,83	19,87
	76	287	288	83	86	28,91	29,86	170	155	59,23	53,82	31	43	10,80	14,93
	+%					-2,18	-8,41			-2,00	+2,96			+3,03	+4,94
Rengsdorf	80	1341	1342	489	462	36,46	34,42	685	624	51,08	46,50	148	239	11,03	17,81
	76	1311	1313	503	510	38,36	38,84	676	615	51,56	46,83	130	177	9,91	13,48
	+%					-1,90	-4,42			-0,48	-0,33			+1,12	+4,33
Rüscheid	80	411	411	105	107	25,55	26,03	256	243	62,28	59,12	44	53	10,70	12,89
	76	368	370	107	105	29,07	28,37	221	218	60,05	58,91	37	43	10,05	11,62
	+%					-3,52	-2,34			+2,23	+0,21			+0,65	+1,27
Straßenhaus	80	894	891	261	258	29,19	28,95	505	462	56,48	51,85	112	155	12,53	17,39
	76	866	867	275	279	31,75	32,17	490	456	56,58	52,59	98	124	11,31	14,30
	+%					-2,56	-3,22			-0,10	-0,74			+1,22	+3,09
Thalhausen	80	354	354	64	57	18,08	16,10	253	245	71,46	69,21	35	51	9,88	14,40
	76	350	349	63	59	18,00	16,90	254	251	72,57	71,91	30	35	8,57	10,02
	+%					+0,08	-0,80			-1,11	-2,70			+1,31	+4,38
Gesamt VG-Rengsdorf	80	8856	8851	3111	2996	35,12	33,84	4656	4347	52,57	49,11	929	1363	10,49	15,39
	76	8088	8093	3016	3027	37,28	37,40	4323	4061	53,44	50,17	706	945	8,72	11,67
	+%					-2,16	-3,56			-0,87	-1,06			+1,77	+3,72

# TPG - TERMINPLANUNGSGEMEINSCHAFT

Die Kurtscheider feiern gerne, das ist bekannt.

(Eine alte Bauernregel sagt ja auch: "Besser Feste zu feiern als feste zu arbeiten")

Nicht ohne Grund hatten sich schon vor vier Jahren alle Kurtscheider Ortsvereine und Institutionen zusammengeschlossen, deren jeweilige Vorsitzende bzw. Vertreter am Anfang eines jeden Jahres die vielen Veranstaltungstermine miteinander abstimmen.

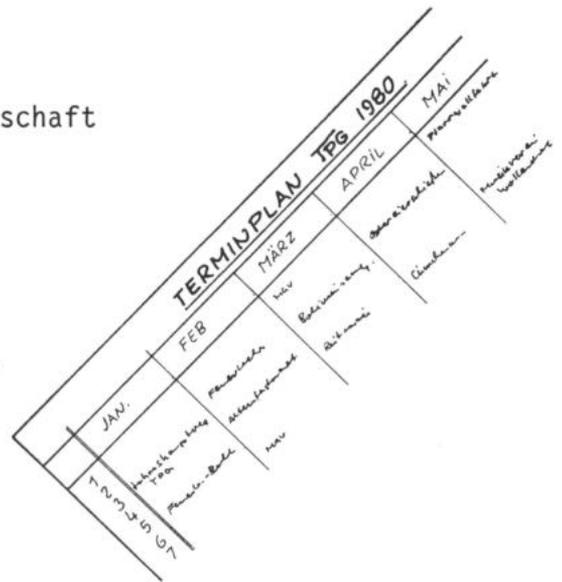
So konnten seitdem die sonst so ärgerlichen Terminüberschneidungen, bei den vielen Festen und Vereinsversammlungen sonst unumgänglich, vermieden werden.

Den Vorsitz für die TPG übernimmt für je ein Jahr der Vorsitzende oder der Beauftragte einer der Vereine.

Bisher waren das: Ferdi Wittlich / Walter Schneider (2 Jahre) / Karl Wittlich I und z.Zt. Werner Böcking.

Der Verteiler für Einladungen der Terminplanungsgemeinschaft sieht so aus:

Musikverein Harmonie  
MGV Eintracht  
Kirchenchor Cäcilia  
Freiw. Feuerwehr  
St. Hubertus Schützenbruderschaft  
Karnevalsclub Hie-Höh  
Reit- und Fahrverein  
TUS Kurtscheid  
CDU-Ortsverband  
Pfarrgemeinderat  
Ortsgemeinde Kurtscheid  
Pfarrgemeinde Kurtscheid  
Ev. Pfarrgemeinde Rengsdorf  
Kirmesgesellschaft



So war auch der Terminplan für das Jahr 1980 wieder vollgepackt mit Veranstaltungsterminen.

Die Festwoche vom 22.-29. Juni, die auch ihre ausgiebige Würdigung in der Lokalpresse fand, soll nur als herausragendes Beispiel stehen.

Ein besonderer Anlaß dazu war das 20-jährige Bestehen der neuen Pfarrkirche. Die feierliche Verleihung der Ehrenbürgerschaft an unsere verdiente Gemeindegemeinschaft Schwester Agnes Wittlich, sowie die Vorstellung des neuen Gemeinde-Wappens am großen Festabend des 28. Juni waren ein bedeutungsvoller historischer Höhepunkt für Kurtscheid.

\*\*\*\*\*

## Aktion Weihnachtsbaum ★ ★

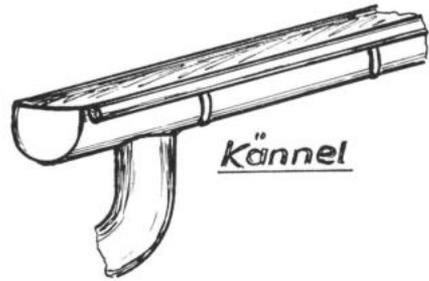
Der CDU-Gemeindeverband Rengsdorf führt am 10. Januar 1981 wiederum die bekannte "Aktion Weihnachtsbaum" durch.

Abgestellte Weihnachtsbäume werden gegen einen Obolus von DM 3,--/Stück abgeholt.

Der Erlös wird, wie auch in den vergangenen Jahren, für wohltätige Zwecke verwendet.

In dieser Ausgabe fahren wir fort, alte Kurtscheider Ausdrucksformen und ihre sinn- gemäße Bedeutung zu veröffentlichen.

In den Ausgaben Nr. 4 und Nr. 7 finden Sie einen Artikel über das gleiche Thema.



vedönlech	-	verschwenderisch	Zinge	-	Zehen
siddech	-	leger, gemütlich	räppsch	-	schroff
deuste	-	dunkel	Knöstje	-	unreifes Wesen
knepsch	-	betreten	Dillche	-	Wandbrett
stödech	-	adrett	spack	-	etwas zu knapp
staads	-	fein angezogen	ebsch	-	verzogener Gegenstand
wensch	-	windschief	tuschele	-	flüstern
üwezwerchs	-	quer	trätsche	-	im Wasser planschen
onjenußech	-	nimmersatt	Funsel	-	schlechtes Licht
Dilldopp	-	Kreisel	Schlopp	-	Schleife
jauke	-	mobil	klimmße	-	klimpern
Neupe	-	Laune	qualterech	-	aufgeweichter Boden
Repezallech	-	angeregte Unterhaltung	Schlotterech	-	gleichgültiger Mensch
knöstele	-	basteln	Dättsch	-	Beule
steipe	-	stützen	Jusch	-	Gerte
verdötscht	-	unnormale	jappe	-	pusten
Fettz	-	Rute	kinnsche	-	verrückt spielen
Fedz	-	Unsinn	scheie	-	pur
färm	-	heftig, gewaltig	remme	-	bremsen
abstenatesch	-	ungezogen	kasballeje	-	streiten
pläck	-	nackend	ömposte	-	veredeln
loddech	-	jung	durengele	-	lästig werden
Hükkes	-	mehr als voll	huttsche	-	hocken
drillze	-	hietzen	Kännel	-	Dachrinne
lottterech	-	lose	hiv	-	zurück
Schlänk	-	Straßenrinne	trackdere	-	peinigen, quälen
hullexe	-	zum Narren halten	stronze	-	angeben
juckele	-	rütteln			

\*\*\*\*\*

**Mitarbeiten,  
mitbestimmen  
als Mitglied der *CDU***

Der CDU- Ortsverband  
hat z.Z. 67 Mitglieder.

## Meister auf zwei Rädern

Zweiradwettbewerb beim CDU-Trimmfest.

Viele Gäste waren wieder zum Trimm-Dich-Fest am 17.8.1980 erschienen.

Die Angebote "Essen - Trinken - Kaffee - CDU-Waffeln" fanden reißenden Absatz.

Die besondere Attraktion des Tages war das "Große ADAC-Jugend-Zweiradturnier".

Die CDU hatte nach Plänen des ADAC einen Zweirad-Parcours aufgebaut. Bei den Kindern und Jugendlichen fand die Aktion großen Anklang.

Die Hindernisse verlangten von den jungen Fahrrad- bzw. Mofa-Fahrern einiges Können. Viele schafften die Strecke mit Bravour und ohne Fehler.

Nicht nur die Besten erhielten Preise, sondern für alle Teilnehmer war ein kleines Geschenk vorbereitet.

Eine Reihe Erwachsener waren der Auffassung, daß aus Gründen der Verkehrserziehung und der Verkehrssicherheit öfter ein solches Turnier durchgeführt werden soll.



\*\*\*\*\*

## Parkplatz an der Mehrzweckhalle

Rechtzeitig zur Kurtscheider Kirmes konnte der Parkplatz an der Mehrzweckhalle fertiggestellt werden.

Auf den bereits seit längerer Zeit vorhandenen Lava-Untergrund wurde eine Teerdecke gezogen.

Während der Kirmestage hatte sich diese Investition schon bewährt.

Durch diese, vom CDU-Ortsverband beantragte Maßnahme, wurde ein weiterer Schritt zur Fertigstellung der Außenanlagen getan.

Somit sind auch bei größeren Veranstaltungen in der Halle genügend Parkmöglichkeiten vorhanden.

\*\*\*\*\*

## Schöner Wohnen

Die Fenster an der Südseite der Mehrzweckhalle sind jetzt mit Gardinen ausgestattet.

Da der große Gesellschaftsraum jetzt für Gesangproben des Kirchenchores und des MGV genutzt wird, wollen sich die Vereine selbst bemühen, den Raum etwas wohnlicher zu gestalten.



*Auf dem Bild: OB Josef Wagner  
2. Vors. H.D. Wagner  
1. Vors. N. Menzenbach  
Kassierer R. Wittlich*

Der CDU-Ortsverband hat ebenfalls schon seinen Teil dazu beigetragen.

Einige Vorstandsmitglieder übergaben dem Ortsbürgermeister Josef Wagner eine schöne Color-Luftaufnahme von unserem Ort, die in Eigenarbeit gerahmt wurde.

Außerdem fertigten CDU-Mitglieder eine Korktafel an, die es erlaubt, Bekanntmachungen, Bilder oder auch Zeichnungen bzw. Lagepläne etc. bei Besprechungen für jeden sichtbar, zu befestigen.

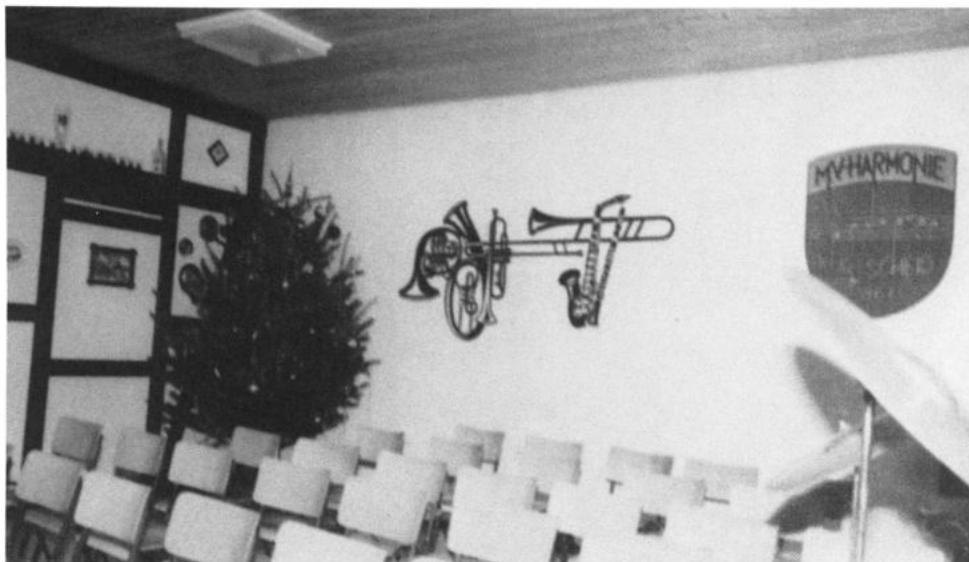
Die Kosten wurden aus dem Erlös des diesjährigen CDU-Trimmfest bestritten.

Ein guter und beziehungsreicher Vorschlag wäre es, diesen Raum, der noch vor einigen Jahren Klassenzimmer der Grundschule war, in Form einer Bilderleiste mit alten Schulbildern zu schmücken.

Der CDU-Ortsverband wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn sie ihm zum Zwecke der Reproduktion ältere, alte- und sehr alte Schulbilder ausleihen würden.

Wir werden im Laufe des nächsten Jahres noch einmal darauf zurückkommen.

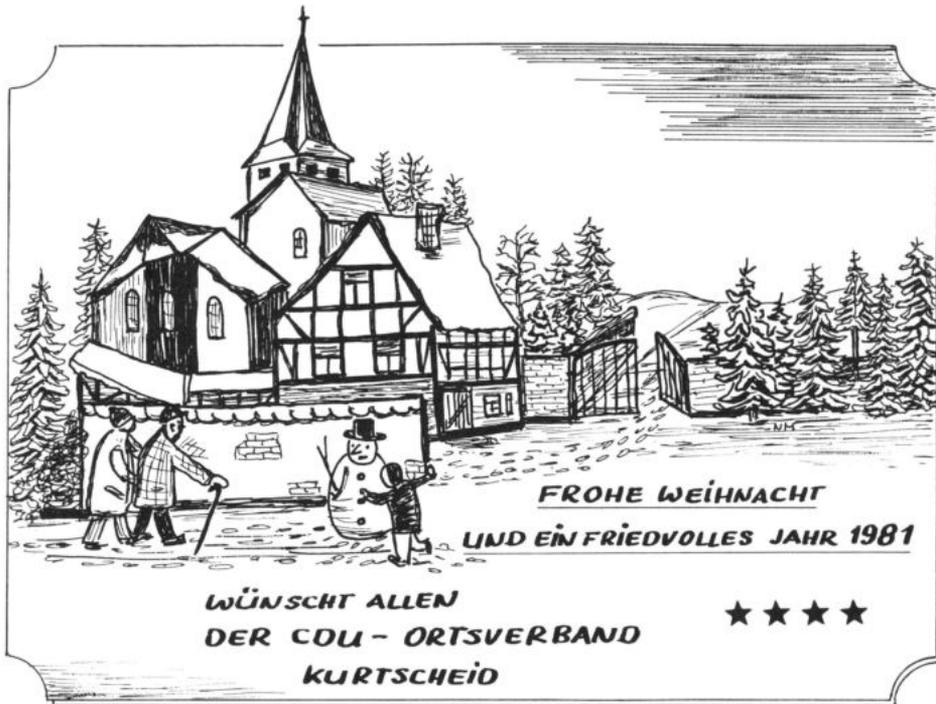
\*\*\*\*\*



Auch der Musikverein (MV) "Harmonie" hat sich einen neuen Proberaum geschaffen. Der Verein hat durch einen Pachtvertrag mit der Gemeinde den größeren, südlich gelegenen Kellerraum der Mehrzweckhalle für sich 15 Jahre gesichert.

Die Mitglieder haben in Eigenleistung den Raum (oberes Bild) hervorragend ausgestattet.

Man kann dem MV hierzu gratulieren!



**CDU**